

und Fürsorge durch andere angewiesen. Der Fachkräftemangel ist gerade in diesem Bereich besonders hoch und bedroht die Versorgung.

Als Lösung wird vielfach die Aufwertung der Sorgetätigkeiten angeführt – im Hinblick auf die Entlohnung und auf die gesellschaftliche Anerkennung. Welche Rolle spielen Mehrgenerationenhäuser bereits jetzt im Rahmen der Sorgearbeit, welche Rolle wollen sie in Zukunft einnehmen?

Referentinnen: Kerstin Wenzl, MGH Fürth und Andrea Schatz, Geschäftsführerin Mehrgenerationenhaus der Nachbarschaftshilfe Taufkirchen e.V.

Moderation: Margit Berndl, Vorstand Verbands- und Sozialpolitik – Der Paritätische in Bayern

Politik: Bernhard Seidenath, MdL
Vorsitzender – Ausschuss für Gesundheit und Pflege

Ministerium: Dr. Christine Schwendner
Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

FORUM V

Zukunftswerkstatt MGH

Zukünftige Herausforderungen an die MGH

Mehrgenerationenhäuser in Bayern mit ihren vielfältigen Akteur*innen und Angeboten stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und machen demokratische Werte erlebbar. Indem sie Solidarität zwischen den Generationen vorleben und eine gleichberechtigte gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe aller ermöglichen, stärken sie das gesellschaftliche Miteinander und verhindern Ausgrenzung. Gleichzeitig stellen gesellschaftspolitische Veränderungen und wachsende soziale Ungleichheit die Mehrgenerationenhäuser schon jetzt vor große Herausforderungen.

Im Forum V wird es darum gehen, diese und zukünftige Herausforderungen für die Mehrgenerationenhäuser unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zu benennen und konkrete Handlungsschritte abzuleiten, wie die Mehrgenerationenhäuser in der Zukunft zur Gestaltung einer demokratischen, solidarischen und sozial gerechteren Gesellschaft beitragen wollen.

Referentinnen: Uschi Weber – Vorstand Landesnetzwerk bayerischer MGH e.V. und Kathrin Reif – MGH Forchheim

Moderation: Dr. Verena Wittke, Referentin für Familienbildung AWO Bundesverband

Politik: Doris Rauscher, MdL, Vorsitzende – Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie und Eva Gottstein, MdL – Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Ehrenamt und Engagement

Ministerium: Dr. Andreas Frank, Ministerialrat, Ref. III 1, Generationenpolitik
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

14:10 UHR WIEDERHOLUNG DER FOREN

15:15 UHR WALK-AROUND – ERGEBNISSE DER FOREN

15:45 UHR GRUSSWORT
Dr. Alexander Voitl, stv. Amtschef
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

16:00 UHR ENDE DER VERANSTALTUNG

Landesarbeitsgemeinschaft
der öffentlichen und freien
Wohlfahrtspflege in Bayern
Nördliche Auffahrtsallee 14
80638 München
Telefon: 089 / 15 37 57
Telefax: 089 / 15 91 92 70
E-Mail: LAGoefW-Bayern@t-online.de
Internet: www.lagoefw.de

Vorsitzender: Thomas Eichinger
Email: thomas.eichinger@lra-ll.bayern.de

Stellvertr. Vorsitzende: Johanna Rumschöttel
Email: johanna@rumschoettel.de



Mehr
Generationen
Haus

Wir leben Zukunft vor

www.mehrgenerationenhaeuser.de



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Fachtag

Landesarbeitsgemeinschaft
der öffentlichen und freien
Wohlfahrtspflege in Bayern



Mehrgenerationenhäuser und ihre Zukunft

Montag, 9. Dezember 2019
9.30 Uhr – 16.00 Uhr

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Bankgasse 9 | 90402 Nürnberg

Mehrgenerationenhäuser (MGH) sind im Sozialraum fest verankert, niemand will sie missen, an politischer und finanzieller Unterstützung darf es nicht fehlen.

Seit mehr als zwölf Jahren existieren jetzt die MGH. Zu Beginn auf fünf Jahre angelegt, sind sie jetzt als wichtiger Bestandteil der sozialen Landschaft etabliert. Der Ansatz der MGH, generationenübergreifend zu arbeiten, freiwilliges Engagement zu aktivieren und flexibel auf soziale Bedarfe zu reagieren (nicht zuletzt auch bei m Anstieg der Flüchtlingszahlen 2015) haben sie unverzichtbar gemacht. Das wird von Fachleuten und –politikern auch so gesehen. Gleichzeitig führt die unveränderte Finanzierung in Höhe von 30.000 Euro durch den Bund dazu, dass mehr Aufgaben in weniger Stunden bewältigt werden müssen. Die nach wie vor nicht verstetigte projektorientierte Förderung hat in vielen Mehrgenerationenhäusern befristete Verträge und damit einhergehende Fluktuation zur Folge. Die Last dieser Finanzierungslücken schultern bislang die Träger und die Standortkommunen. Gleichzeitig plant der Bund die Zahl der Mehrgenerationenhäuser insbesondere in strukturschwachen Gebieten zu erhöhen.

Auf dem Fachtag diskutieren Praktiker aus den Mehrgenerationenhäusern, mit Politikern, Fachleuten aus der Verwaltung, Verbandsvertretern und Vertretern der kommunalen Ebene über die Gegenwart und die Zukunft der Mehrgenerationenhäuser.

MONTAG, 9. DEZEMBER 2019

09:30 UHR ANKOMMEN

10:00 UHR BEGRÜSSUNG

Thomas Eichinger, Landrat Landsberg am Lech
Vorsitzender LAG Ö/F

Ministerialdirigent Markus Zorzi, stv. Amtschef
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

10:40 UHR FACHVORTRAG

**„Mehrgenerationenhäuser –
Räume und Orte von Wandel und Beständigkeit“**

Ruth Burchard
Leiterin des Fachreferats Bürgerschaftliches
Engagement der Caritas im Landkreis München

11:20 UHR MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDE

**„Mehrgenerationenhäuser in Bayern, können wir uns zurücklehnen?“
– Die Positionen in Bund und Land, die Sicht der öffentlichen und
freien Wohlfahrt und die Erfahrungen des Landesnetzwerkes.**

Statements Talkrunde

Michael Bammessel – Freie Wohlfahrtspflege, stellv. Vorstand
Präsident Diakonisches Werk Bayern
Gerhard Dix – Bayerischer Gemeindetag
Doris Rauscher, MdL –
Vorsitzende Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie
Ministerialdirigent Markus Zorzi – StMAS
Klaus-Dieter Walter – Vorstand Landesnetzwerk bayerischer MGH e.V.
Moderation: Ulrike Ostner, Journalistin, Bayerischer Rundfunk, Das „Notizbuch“

12:10 UHR MITTAGSESSEN

14.00 UHR MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LAG Ö/F

Die Mitglieder der LAG Ö/F treffen sich während des ersten
Foren-Durchlaufes zur jährlichen Mitgliederversammlung
HypoVereinsbank, Oberer Bergauerplatz

13:00 UHR FORUM I

MGH als kommunale Chance

Längst geht es um die demografische Entwicklung, den Zusammenhalt und um ein gutes Miteinander in den Kommunen. Hier kann ein MGH einen wertvollen Beitrag für einen Sozialraum, ein Quartier sowohl in einer Stadt, als auch im ländlichen Raum leisten. Dazu werden die Entwicklungspotentiale und die zahlreichen Möglichkeiten auch an Hand eines erfolgreichen MGH dargestellt. Das Forum richtet sich insbesondere an Entscheidungsträger und Verantwortliche vor Ort, um das MGH auch als Chance zu begreifen.

Referenten: Wolfgang Rückert, langjähriger Sprecher der MGH auf Bundesebene /
MGH Dorflinde Langenfeld und
Alfred Riermeier – Stadt Kaufbeuren, Bayerischer Städtetag

Moderation: Ulrike Ostner, Journalistin, Bayerischer Rundfunk Das „Notizbuch“

Politik: Christian Zwanziger, MdL – Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung,
Energie, Medien und Digitalisierung

Ministerium: Maria Weigand, Ministerialrätin, Leiterin des Referats Seniorenpolitik
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

FORUM II

Der digitale Wandel – was sind die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungsbedarfe von Mehrgenerationenhäusern?

Digitalisierung prägt unser aller Leben immer mehr. Viele Mehrgenerationenhäuser stehen vor der Aufgabe digitale Angebote für die Zielgruppen in Ihrer Nachbarschaft anzubieten, umzusetzen und digitale Teilhabe zu ermöglichen. Wie kann dies gelingen und wo kann, durch gezielte Veränderungen der Rahmenbedingungen, dieser Prozess gefördert werden?

Referentin: Gudrun Greger, Leiterin und Koordinatorin MGH Hassberge
Moderation: Prof. Dr. Egon Endres, Kath. Stiftungshochschule München
Politik: N.N – Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie
Ministerium: N.N. – Bayerisches Staatsministerium für Digitales

FORUM III

Finanzierung, Nachhaltigkeit und Landesentwicklung

Das seit 2008 existierende Bundesprogramm MGH ist ein Erfolgsmodell. Dies wird seitens der Politik – Bund, Länder und Kommunen – kaum bestritten. Trotzdem leiden die MGH unter einer unsicheren Finanzierung. Diese ist nicht langfristig abgesichert und zudem seit 2008 nicht erhöht worden. Im Gegenteil: in jeder Förderperiode veränderten sich die geforderten Schwerpunkte mit der Konsequenz, dass die einzelnen MGH neue zusätzliche Angebote in ihr Portfolio aufnehmen müssen. In der Folge führt die unsichere Situation zu einer Fluktuation der hauptamtlichen Beschäftigten, zur Bindung personeller Ressourcen durch die Notwendigkeit der zusätzlichen Mittelbeschaffung und zur zusätzlichen finanziellen Belastung der Träger. Im Forum soll über die Möglichkeiten der Verstetigung der MGH diskutiert werden.

Referent: Klaus-Dieter Walter – Vorstand Landesnetzwerk bayerischer MGH e.V.
Moderation: Dr. Jürgen Pelzer, Dipl.-Theologe, Diakonisches Werk Bayern
Politik: Hans Herold, MdL – Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen
Ministerium: Tanja Simon, Referat 52 „Heimatprojekte und Demografie“
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

FORUM IV

Familie und Vereinbarkeit, Gesundheit und Sorgearbeit

Erziehung, Pflege, Hausarbeit, Unterstützung und Engagement für andere – all das gehört zur sogenannten Sorgearbeit. Ohne diese Tätigkeiten können unsere Wirtschaft und Gesellschaft nicht existieren. Alle Menschen sind im Laufe ihres Lebens mal mehr, mal weniger auf die Sorge